

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 40 (2013)
Heft: 4

Buchbesprechung: La Tempête des heures [Anne Cuneo]

Autor: Gross, Seraina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meine schlimmsten Albträume lebten wieder auf ...

Als ich, 68 Jahre, von den Erfahrungen anderer las, wurden die schlimmsten Erinnerungen aus meiner Kindheit wieder wach. Das alles und Schlimmeres habe ich auch durchgemacht. Ich habe es nun wieder lebhaft in Erinnerung: den Missbrauch, die Peinigungen und das sklavenerartige Leben, dem die Bauern und die Regierung mich ausgesetzt hatten. Zum ersten Mal seit Jahren konnte ich danach nicht schlafen, sondern musste weinen wie ein Baby.

P. S. CALGARY, KANADA

Verlängerung des Schweizer Passes

Es ist traumhaft, in Hawaii, sozusagen im Paradies zu leben. Leider nicht so traumhaft ist es, einen Schweizer Pass zu verlängern. Das hawaiianische Konsu-

lat verfügt über keine biometrische Maschine. Also habe ich mich erkundigt, wie andere Länder dieses Problem abwickeln. Und es gibt eine einfache Lösung: Ein Unternehmen in Honolulu verfügt über solche Maschinen, nimmt die biometrischen Daten auf und sendet sie in einem versiegelten Umschlag an die jeweiligen Botschaften. Zum Beispiel von Kanada, Australien und Südafrika.

Nur, das Schweizer Generalkonsulat akzeptiert dies nicht. Also war ich gezwungen nach San Francisco zu fliegen. 3841 Kilometer für ein Prozedere von fünf Minuten. Die Kosten für die Passverlängerung: Flugticket 1900 Dollar, zwei unbezahlte Arbeitstage 500 und das Hotel 100 Dollar. Die teuersten fünf Minuten meines Leben.

EDITH TRUCKENBROD,
HONOLULU, HAWAII, USA

Internationale Kranken- und Unfallversicherung

- Nach Schweizer Modell
- Lebenslang privater Versicherungsschutz
- Weltweit freie Arzt- und Spitalwahl

+ Speziell für Auslandschweizer:
Möglichkeit eines Übertritts ohne neue Gesundheitsprüfung!
Exklusiv für Sie und nur bei ASN

Kontaktieren Sie uns!
Tel: +41 (0)43 399 89 89
www.asn.ch

ASN AG
Bederstrasse 51
CH-8027 Zürich
info@asn.ch



DIE IN GENÈVE UND ZÜRICH LEBENDE AUTORIN ANNE CUNEO begeistert das Schweizer Publikum immer wieder mit ihren historischen Romanen. Ihr Buch über «Zaïda», die englische Aristokratin, die im 19. Jahrhundert als eine der ersten Frauen in Zürich Medizin studierte, ist ein Bestseller – in der Romandie und in der Deutschschweiz. Nun hat sich die 76-jährige Autorin ein Stück Schweizer Geschichte vorgenommen. Eine Episode, die Historikern zwar bekannt sein mag, die ansonsten jedoch kaum Erwähnung findet. «La Tempête des heures» heisst der Roman. Im Zentrum steht das Zürcher Schauspielhaus, das in den ersten Kriegsjahren zum Zufluchtsort für Verfolgte und zum Ort des geistigen Widerstands wird.

Im Frühling 1940 bringt das Schauspielhaus unter dem Eindruck grosser Bedrohung «Faust II» auf die Bühne. Das Stück gilt schon unter normalen Umständen als sehr schwierig, die Anforderungen an die Schauspieler, die Regie und beim Bühnenbild sind gewaltig. In der damaligen Kriegszeit gerät die Zürcher Inszenierung zum Kraftakt. Alles wird zur Herausforderung: von der Farbe für die Kulisse bis zum Stoff für die Kostüme. In «Faust II» gewinnt, anders als in «Faust I», am Schluss das Gute. Die Aufführung ist eine klare Botschaft des Widerstands an die Adresse Berlins, das fast gleichzeitig eine nazistische Interpretation von «Faust I» auf die Bühne bringt.

Doch davon handelt das Buch nicht, das wäre Anne Cuneo zu viel Programm. Ihr geht es nicht um die Theorie, sondern um das individuelle Schicksal. Sie erzählt die Geschichte des Zürcher Schauspielhauses im Krieg deshalb aus der Sicht der jungen polnischen Jüdin Ella Berg, der die Flucht in die Schweiz gelungen ist. Ella Berg ist eine fiktive Figur und sie ist ein Archetyp. Viele junge Frauen kamen wie sie als Flüchtlinge in die Schweiz und wie ihr blieb vielen nur die Heirat mit einem Schweizer, um bleiben zu können.



Ella Berg wird zum Mädchen für alles im Schauspielhaus. Mit ihr erleben wir das Trauma von Vertreibung und Vernichtung. Ihr Schicksal zeigt, dass die Rede von der «verschonten Schweiz» längst nicht für alle gültig war, dass es auch in der Schweiz Verwehrte gab. Und wir schliessen mit ihr zusammen Bekanntschaft mit den grossen Schauspielern und Regisseuren, die das Zürcher Schauspielhaus nach dem Krieg für Jahrzehnte zu einer der besten deutschsprachigen Bühnen machen werden: Anne-Marie Blanc, Maria Becker, Therese Giehse, Heinrich Gretler, Leopold Lindtberg, Ettore Cella, Ernst Ginsberg, Wolfgang Langhoff.

Anne Cuneo erzählt mit einer grossen Liebe zum Detail und dem erklärten Willen, den historischen Tatsachen gerecht zu werden. «Ich arrangiere die Geschichte nicht. Sie muss stimmen», sagt sie. Kein Wunder, legt man «La Tempête des heures» mit dem guten Gefühl weg, etwas über eine vergangene Zeit erfahren, etwas gelernt zu haben. SERAINA GROSS

Anne Cuneo, «La Tempête des heures»; Edition Bernard Campiche, Orbe, 2013, 295 Seiten. Zur Frankfurter Buchmesse im Oktober erscheint das Buch auf Deutsch im Bilger-Verlag Zürich unter dem Titel «Schon geht der Wald in Flammen auf».